



## **Presseinformation Nr. 42/2011**

### **Mit dem Elektroauto über Italien, Monaco nach Frankreich zurück nach Hamm-Lippstadt - Zwischenstopp an der Elektroladestation der Stadtwerke Hameln-**

Hameln, 5. September 2011

Sowohl die Bundesregierung als auch die EU-Kommission sehen in der breiten Markteinführung von Elektromobilität ein mittel- und langfristig bedeutendes Potenzial zur Senkung der Treibhausgas-Emissionen im Verkehrssektor. Wer aber heute auf die Steckdose als Tankstelle setzt, steht jedoch mitunter vor Problemen. Kritisch sind zum Beispiel starke Minustemperaturen im Winter, weil der Akku durch die Kälte extrem strapaziert wird. Zusätzlich verringert eine elektrisch betriebene Heizung die Reichweite. Da keine Abwärme des Verbrennungsmotors zur Verfügung steht muss zusätzlich Energie für die Heizung aufgewendet werden. Neue Konzepte sind hier gefragt um so effizient wie möglich vorzugehen und die wertvolle und teure Kapazität der Traktionsbatterie zu schonen. Bevor das Elektroauto technisch und finanziell massentauglich wird, gibt es also noch viel Potential für Innovationen und das durch die gesamte Kette der Automobilzulieferer. Von entscheidender Bedeutung sind hierbei die Erfahrungen von derzeitigen Nutzern und Testfahrern. Hier bringen sich Energieversorger, Stadtwerke und Forschungsbetriebe gleichermaßen ein. Um hier einen Beitrag zu leisten, hat die Hochschule Hamm-Lippstadt einen umgebauten Suzuki Splash, genannt „Stromos“, angeschafft.



An der Hochschule Hamm-Lippstadt wird auf interdisziplinärer Ebene, u.a. in Feldversuchen, getestet, wie diese Fahrzeuge z. B. durch den Austausch von einzelnen Komponenten noch effizienter gemacht werden können, wie sich unterschiedliche Außentemperaturen oder die Beschaffenheit der Strecke bzw. die Route auf die Gesamtenergiebilanz der Fahrzeuge auswirken und sich neue Potenziale erschließen lassen. Ziel ist, die Fahrzeugindustrie in ihren Bemühungen, Elektroautos baldmöglichst zur alltagstauglichen Serienreife zu führen, in der Forschung und Entwicklung zu begleiten und beraten.

Hierbei stehen auch immer wieder Langstreckentests auf dem Programm. Nachdem die beiden Professoren Peter Kersten und Jürgen Krome von der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) Anfang 2011 auf einer frostigen Winterreise in Deutschland unterwegs waren, starten sie am 26. August mit dem zum Elektroauto „Stromos“ umgebauten Suzuki Splash in Richtung mediterranem Sommer. Zunächst führt sie ihre insgesamt rund 1000 km lange „Testfahrt in die Zukunft“ per Autozug von Hamburg nach Alessandria in Piemont. Von dort geht es bis auf 1.800 m Pashöhe durch die Seealpen nach Monaco und weiter nach Aix-en-Provence und Montpellier bis nach Narbonne. Auf Einladung der Stiftung von Fürst Albert II. durfte der HSHL-Stromos auf dem Platz direkt vor dem Palast neue Energie tanken. Monaco gilt in Sachen Elektromobilität in Europa als vorbildlich. Dort ermöglichen bereits mehr als 200 Ladestationen im Stadtgebiet eine flächendeckende Versorgung der akkubetriebenen Gefährte.



Am 2. September traten die beiden Professoren die Heimreise wieder per Autozug an. Mehrere Unternehmen haben das Projekt unterstützt, u.a. die Firma Mennekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Hersteller von Elektro-Ladestationen. Da die Stadtwerke Hameln eine Elektro-Ladestation der Firma Mennekes im Mai 2011 als öffentliche, kostenfreie e-Ladestation in Betrieb genommen haben, war der Kontakt schnell hergestellt, und eine weiterer Aufladepunkt für die nächsten 100 Kilometer gesichert.

vwtl. Natalie Schäfer  
Tel. 05151 / 788-227  
E-Mail: [schaefer@gws.de](mailto:schaefer@gws.de)